

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

119 (24.5.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240067)

# Jeversches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitungs- oder deren Stamm-  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pennige, sonst 15 Pennige.  
Druck und Verlag von C. S. Metzger & Söhne in Jevers.

## Jeberländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 119

Sonnabend den 24. Mai 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Zur Hochzeitsfeier

der Prinzessin Victoria Luise mit dem Prinzen  
Ernst August von Cumberland.

Es prangt in reichem Frühlingsfeierkleide,  
Von Balduur wachgeküßt, die deutsche Welt;  
Gleich weitgespannter blauer Schimmerseide  
Wölbt sich des Himmels lüchtes Wunderzelt.  
Die sonnenfrohen bunten Falter tosen  
Um Völkern schlant und dunklen Eisenhut,  
Und leucht aus taum erschloss'nen roten Rosen  
Grüßt Göttin Holdas süße Sehnachtsglut!

Das ist ein Tag zum Freien wie geschaffen,  
Ein Jubeltag, der frohen Ausblick gibt:  
Die Rose rankt sich um der Väter Waffen,  
Da sich die Jugend reinen Herzens liebt!  
Alldeutschlands Stämme jubeln ob der Kunde,  
Mit der ein letzter, langer Groll zerrinnt,  
Nun treue die Rechte heut zum Herzensbunde  
Der Welfenproß dem Hohenzollernkind!

Germanenheilkruf gibt dir hell Geleite,  
Du holdes Paar, und wünsch dir Glück ins Haus.  
Mit Liebe wandle Entzucht dir zur Seite,  
In Harmonie kling' jeder Tag dir aus!  
Dann wirft du alle dunklen Stunden zwingen,  
Die das Gesicht auch Fürsten nicht erspart,  
Und Sieger bleiben, wenn auf Sturmgeschwingen  
Ein Wetter kreuzt die heit're Lebensfahrt!

Des Kuckucks Ruf schallt von der Halbe nieder,  
So viele Mal, daß sich's nicht zählen läßt;  
Und wenn es dunkelt, singt die schönsten Lieder  
Frau Nachtigall zu eurem Maienfest.  
Glück auf denn, Erbe alten Edelblutes,  
Glück auf, du einzig Kaiserstochterlein!  
Ihr sollt als Hüter höchsten deutschen Gutes,  
Der Treue, stets uns lieb und teuer sein!

### Die Hochzeitsfeier.

Fürstliche Ehen werden nicht allzu häufig im Himmel geschlossen, sondern die Staatsraison spielt hier oft genug die entscheidende Rolle. Mit umso mehr Befriedigung ist es begrüßt worden, daß bei dem Bunde zwischen der einzigen Tochter des Deutschen Kaisers, der Prinzessin Victoria Luise, und dem letzten Sprossen aus dem Welfenhanse, dem Prinzen Ernst August, zugleich der Zug des Herzens mit der Staatsraison ein Bündnis abschließt. Und so sind die Glückwünsche, die das deutsche Volk zu der am Sonnabend stattfindenden Vermählungsfeier darbringt, zwiefacher Art. Zu den Gefühlen herzlicher Anteilnahme an diesem glückverheißenden Familienfest unferes Herrscherhauses gesellt sich die Befriedigung darüber, daß ein so lange währender Streit damit begraben, die Veröhnung zwischen Welfen und Hohenzollern vollzogen worden ist.

Aber wenn sich auch hier das Wort unseres Kaisers bewährt, daß die Entwicklung nicht stillsteht, so wird sie sich doch kaum so schnell vollziehen, wie das viele Wünschen und meinen. Entgegen einer viel verbreiteten Ansicht ist es nicht anzunehmen, daß Prinz Ernst August (Herzog zu Braunschweig und Lüneburg) bald nach seiner Vermählung mit der Prinzessin Victoria Luise von Preußen als Landesherr in Braunschweig einziehen wird. Denn bis auf weiteres steht dem der Beschluß des Bundesrats vom 28. Februar 1907 entgegen, worin erklärt wurde, daß „so lange der Herzog von Cumberland oder ein Mitglied seines Hauses sich in einem dem reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter Bundesgliedern widerstreitenden Verhältnisse zu dem Bundesstaat Preußen befindet und Ansprüche auf Gebietsteile dieses Bundesstaats erhebt, auch die Regierung eines andern Mitglied des herzoglichen Hauses Braunschweig-Lüneburg in Braunschweig mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung nicht vereinbar sei.“

Von einem ausdrücklichen Verzicht des Herzogs von Cumberland auf seine hannoverschen Ansprüche ist bisher nichts bekannt geworden. Aber wenn er in seinem Telegramm an den Kaiser zu der im Februar erfolgten Verlobung dem Wunsch Ausdruck gab, „daß der Bund dieser deutschen Fürstentinder gedeihen möge zum Segen der Verlobten und unferer beiden Häuser“, so spricht

das ebenso wie seine hehige Teilnahme an der Vermählungsfeier dafür, daß der alte Herzog den alten Haß begraben und rüchhaltslos seinen Frieden mit dem Hohenzollernhanse gemacht hat. Und darauf beruht die Hoffnung, daß sich der Weg zu einem Kompromiß finden wird, welches dem Bundesrat eine Revision seines Beschlusses und damit dem Prinzen Ernst August ermöglicht, in nicht zu ferner Zeit an der Seite der Kaiserstochter in die Burg Heinrichs des Löwen in Braunschweig als Landesfürst einzuziehen.

Aber neben diesem bedeutungsvoll nationalen weist das prunkvolle Hochzeitsfest am Deutschen Kaiserhofe zugleich einen hervorragend internationalen Charakter auf durch die Anwesenheit zweier mächtiger Herrscher, des Zaren von Rußland und des Königs von England, mögen diese Hochzeitsgäste auch nur als nahe Verwandte der Häuser Hohenzollern und Cumberland erschienen sein. Und wenn offiziös hüben wie drüben berichtet worden ist, daß es sich hierbei nur um private Besuche handele, und wenn man auch von der früheren Ueberschätzung der Fürstenzusammenkünfte längst zurückgekommen ist, so wird man doch den politischen Einschlag dieses Monarchentagess nicht ganz abtuegen können, sondern darin zumindest ein bedeutsames Symptom erblicken dürfen.

Ein Symptom des Friedens, der Klärung der westpolitischen Lage. Muß man doch dem Zaren Nikolaus Dank dafür wissen, daß er sich während der Zuspitzung der Balkankrisis den kriegerischen Plänen der Panlawisten entgegengekommen und die Friedenspolitik des Ministers Sazonow gestützt hat. Was aber den König Georg betrifft, so weiß man, daß er sich von vornherein von der „Einfreisungspolitik“ seines Vorgängers Eduard VII. abgewandt und die vom Kabinett Asquith eingeleitete Veröhnungspolitik jedenfalls nicht erschwert, sondern eher gefördert hat. Es scheint ja auch, als ob diese Veröhnungsaktion jetzt endlich praktische Folgen haben soll, obwohl abzuwarten ist, ob diese Folgen — wir denken dabei besonders an die heißumstrittene Bagdadbahnfrage — für Deutschland Erfolge bedeuten werden. Aber wenn man auch gut tun wird, sich nicht überschwänglichen Hoffnungen hingeben, wenn auch durch Festlichkeiten und Fürstenebische der die europäische Politik beherrschende Interessengegenatz zwischen Dreibund und Triple-Entente nicht aus der

### Der letzte der Ravenau.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Jutta fühlte sich so freudlos und traurig, daß bei den Worten der alten Frau ein bitteres Lächeln ihren Mund umspielte.

Sie sah sich ohne Freude in ihren Zimmern um, so schön und geblieben sie auch ausgestattet waren.

Dann kleidete sie sich fast mechanisch um, wobei ihr Frau Wohlgenut zur Hand ging. Raam hatte sie diese verlassen, so bemerkte sie die prachtvollen Rosen aus Gerlachshausen. Wer mochte ihr diesen duftenden Gruß gesendet haben?

Da wahrte sie die Kärtchen dazwischen und las: „Göy Gerlachshausen.“ Nachdenklich schüttelte sie den Kopf. Der Name sagte ihr nichts. Sie kannte ihn nicht mehr. Trotzdem freute sie sich, daß jemand ihrer gedachte. Sie nahm eine der Rosen und befestigte sie am Gürtel.

Nun trat sie an das Fenster, um Umschau zu halten. Da lag der Drachenbrunnen, wie sie ihn oft im Traum gesehen.

Sie begab sich in die breite Galerie hinaus und blickte, an eines der hohen Fenster gelehnt, träumend auf das herrliche Landschaftsbild, das sich vor ihr ausbreitete. Auf einem Hügel erhob sich aus den Blätterkronen des Waldes ein Schloß mit runden Türmen.

Jutta hatte das Gefühl, als sähe sie einen alten, halb vergessenen Bekannten wieder. „Schloß Schönrode — es muß Schönrode sein.“ flüsterte sie. Dort war sie geboren, dort hatte sie die ersten Jahre ihres Lebens als glückliches Kind verlebt, geliebt und behütet von ihren Eltern. Tränen traten ihr in die Augen, sehn-

suchtsvoll sah sie hinüber, als liege dort das Paradies ihres Lebens.

Eine Stunde später sah Jutta allein in dem großen Speisesaal an der reichgedeckten Tafel.

Graf Ravenau hatte sich mit leichter Unpäßlichkeit entschuldigen lassen; Jutta sollte nicht durch die Nachricht von seinem Herztrampf erschreckt werden.

So empfand sie es als eine bittere Kränkung, daß er unsichtbar blieb. Was hatte sie getan, daß er ihr gegenüber solche Kälte und Gleichgültigkeit zeigte?

Jutta war froh, als sie sich erheben konnte, und da es hieß, der Graf würde vor dem Abend nicht sichtbar sein, beschloß sie, gleich nach Tisch in den Wald zu gehen.

Sie nahm Hut und Handschuhe und eilte hinaus. Seidelmann wollte ihr eine Begleitung ausdrängen, aber sie dankte mit Entschiedenheit und schritt leichtfüßig über den Schloßhof durch die Säulenhalle. Sie durchkreuzte den Park, der den Schloßberg umgab und dann in den Wald übergang. Mitten im Walde atmete sie auf, wie von einem furchtbaren Druck befreit.

Dann schlug sie verschiedene Wege ein, um irgendwie einen Ausblick auf Schönrode zu gewinnen — vergebens. Endlich blieb sie stehen und sah sich ratlos um. Sie hatte nicht mehr auf den Weg geachtet und nun die Richtung verloren.

Vergeblich spähte sie nach dem Schloß Ravenau aus, das bisher über den dichten Blätterkronen leuchtete.

Etwas ermüdet lehnte sie sich an einen Baumstamm und suchte sich zu orientieren. Dabei entging ihr, daß seitwärts auf dem weichen Waldboden im Schritt ein Reiter sich ihr näherte, Göy Gerlachshausen, die Zügel lässig in der Hand. Er war in Schwarzenfeld gewesen und ritt nun, um den Heimweg abzukürzen, durch den Ravenauer Forst.

Pfötzlich hielt er sein Pferd an. Er sah die reglose Mädchengestalt und ließ prüfend seine Augen über das

elegante, leichte Kostüm gleiten. Die reizvolle Erscheinung, die sich so unerwartet seinen Blicken bot, fesselte ihn. Da machte das Pferd eine unruhige Bewegung. Jutta schrak empor und blickte in Gerlachshausens gebräuntes Gesicht, der sich grinsend verneigte. Da trat sie schnell einige Schritte näher zu ihm heran.

„Verzeihung, mein Herr, ich habe mich verirrt. — Können Sie mir den Weg zum Schloß Ravenau zeigen?“ fragte sie ruhig, wenn auch innerlich ein wenig bekommen unter seinem forschenden Blick. Sie war nicht gewöhnt, mit jungen Herren zu verkehren. Göy schwang sich mit einem gewandten Satz aus dem Sattel und verneigte sich artig.

„Wenn Sie gestatten, werde ich Sie bis zum Park begleiten, gnädigste Komtesse.“

Sie sah ihn überausst an.

„Sie kennen mich?“

Er verneigte sich lächelnd.

„Ich glaube, daß ich Komtesse Ravenau vor mir sehe. Dann kann ich Ihre Frage mit ja beantworten.“

„Ich kenne Sie schon sehr lange.“

Sie betrachtete ihn interessiert.

„Schon sehr lange?“

„Sie waren kaum auf die Welt gekommen, als ich die Ehre hatte, Ihre Bekanntschaft zu machen.“

„Und da haben Sie mich jetzt gleich wieder erkannt?“ fragte sie scherzend.

„Das wage ich nicht zu behaupten. Aber daß Sie heute in Ravenau erwartet wurden, weiß ich. Auch pflegen sich fremde junge Damen nicht in dem Ravenauer Forst zu verirren. Es bedurfte also keines großen Scharffinnes, um Ihre Persönlichkeit zu erraten.“

„Leider stehen mir solche Hilfsmittel nicht zu Gebote, und mit Aufgabe all meines Scharffinnes vermag ich Ihre Persönlichkeit nicht festzustellen.“ erwiderte sie. Er zog wieder den Hut und verbeugte sich.

Welt geschafft werden kann, so wird man doch mit den Worten der offiziellen Londoner Westminster Gazette gern „ein glückliches Omen darin sehen, daß der Besuch des Königs paares in Berlin mit der Beilegung des alten Streites zwischen den Häusern der Hohenzollern und der Welfen zusammenfällt“, und man wird dieses Omen gern auf diesen fürstlichen Eheband überhaupt ausdehnen, der in einem glücklichen Zeichen steht und dem fürstlichen Paare hoffentlich so viel Glück bringt, als ihm das deutsche Volk aus vollem Herzen wünscht.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Berlin, 22. Mai. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth tagte heute im Berliner Rathaus die gemischte Deputation zur Beratung von Maßnahmen gegen die bestehende Fleischsteuerung. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, bis zum 31. August statt der Einfuhr von russischem Fleisch die Einfuhr von lebenden Schweinen nach dem hiesigen Schlacht- und Viehfuß zu gestatten.

Von fortschrittlicher Seite ist folgende Anfrage im Reichstage eingebracht worden: Ist der Herr Reichszankler bereit, Auskunft zu erteilen über eine zwischen der Türkei, England und Deutschland abgeschlossene Vereinbarung, nach der Deutschland die Bagdadbahn bis nach Basra unter Zugziehung zweier englischen Mitglieder in den Aufsichtsrat bauen kann, England der Bau des Hafens von Basra und die Strecke Basra-Koweit unter englischem Protektorat über Koweit zufallen würde?

### Frankreich.

Paris, 21. Mai. Die peinlichen Zwischenfälle in Toul, Belfort und in der Pariser Kaserne von Neuilly haben eine begreifliche Bestürzung hervorgerufen, denn sie sind geeignet, das Vertrauen Frankreichs zu seiner Armee in weitesten Kreisen zu erschüttern. So lange sich die Rundgebung der Soldaten gegen die Dienstverlängerung auf Toul beschränkte, konnte man noch von einem vereinzelt Falle sprechen und ihn einer besonderen Propaganda der Sozialisten zuschreiben. Man machte daher noch gute Miene zum bösen Spiel und das nationalstiftliche Hauptorgan Echo de Paris wagte zu sagen: „In allen Garnisonen Frankreichs ist das Kammerdrom über die Dienstverlängerung mit der patriotischsten Würde von den Soldaten aufgenommen worden, die im Oktober entlassen werden sollten. Das beweist, daß man in Toul einen vereinzelt Versuch gemacht hat, den man im Falle des Erfolges auf andere Regimenter übertragen hätte. Dieser Streich ist glücklicherweise mißlungen.“ Als diese Zeilen geschrieben wurden, hatte in Belfort, das der deutschen Grenze noch näher liegt als Toul, die zweite Rundgebung bereits stattgefunden, und bald darauf folgte der Skandal in der Kaserne von Neuilly, wo sich sogar eine Militärmusik zusammenfand, um die Internationale zu spielen. Den weitesten Umfang hat freilich die Bewegung in Toul angenommen, wo nach mehreren Berichten 2500 Soldaten gegen die Dienstverlängerung protestiert haben sollen und wo der Ungehorsam gegen die Offiziere allein eine solche Form annahm, daß die Bürgerleute die Offiziere gegen die Soldaten in Schutz nehmen mußten. Es ist das um so bedenklicher, als es bei den Franzosen zum Glaubensartikel geworden war, daß in ihrem Heere das Verhältnis zwischen Offizier und Soldat viel enger und besser sei als in Deutschland und daß schon deshalb ein kleineres französisches Kontingent ein größeres deutsches Kontingent schlagen könne. Dieser Glaubensartikel hat nun einen schweren Stoß erlitten, von dem er nicht so leicht geheilt werden wird.

In seinem Blatte L'Homme Libre behauptet Clemenceau, die Militärbehörden hätten sehr wohl gewußt, daß Demonstrationen vorbereitet würden. Aber man

„Gök Gerlachshausen.“

Sie sahte unwillkürlich nach der Kofe an ihrem Gürtel und errötete leicht, da er diese Bewegung bemerkte.

„So kamen die herrlichen Rosen, die mich bewillkommneten, und Ihnen, und ich kann Ihnen dafür gleich meinen Dank aussprechen.“

„Hoffentlich haben die Blumen ihren Zweck, Sie einigermaßen zu erheitern, erreicht.“

Sie blinnte ernst in sein Gesicht.

„Ich empfand es als Wohlthat, daß wenigstens ein Mensch mir in Ravensau ein Willkommen bot,“ sagte sie leise mit Bitterkeit im Tone.

Er schaute sie betroffen an.

„Und Graf Ravensau, Ihr Großvater, Komtesse?“

Sie wußte nicht, wie es kam, aber es drängte sie, ihm ihren Schmerz zu offenbaren, und so erzählte sie, was sich seit ihrer Ankunft zugetragen.

Gök blinnte mitleidig in das junge, traurige Gesicht. „Vielleicht hat Ihr Onkel Ihnen Herrn Großvater so erschüttert, daß er die Fassung zu verlieren fürchtete, und Sie deshalb schnell entließ. Ich weiß, daß er Ihre Ankunft voll Ungeduld erwartete. Zweifeln Sie nicht an seiner Liebe, wenn er auch im Anfang etwas zurückhaltend sein sollte.“

„Wenn ich das glauben dürfte!“ kam es leise über ihre Lippen.

„Sie dürfen es gewiß.“

(Fortsetzung folgt.)

wollte keine „Geschichten“ haben, dafür habe man „schöne Geschichten“ auf dem Halbe. Die militärischen Demonstrationen seien unentschuldigbar. Man müsse Frankreich gegen diese Verbrecher verteidigen, die es dem Gespötte des Auslandes preisgeben, bevor sich eine Gelegenheit darbiete, wo sie den Angreifern einen noch wirksameren Beistand leisten können. Man müsse entschlossen den Geist des Aufruhrs in der Armee unterdrücken, auf die Gefahr hin, „Geschichten“ hervorzurufen.

## Der Balkankrieg.

Athen, 23. Mai. (Meldung der Ag. Havas.) Gestern nacht überschritten beträchtliche bulgarische Streitkräfte unter Verletzung der Neutralitätsgrenze die Brücken des Angistafusses und drangen in den von den Griechen eroberten und besetzten Gebietsteil ein. Es entspann sich ein bestiger Kampf, der zurzeit noch andauert und dessen Ausgang noch ungewiß ist.

## Bundestag deutscher Jugendvereine.

S. & H. Kiel, 21. Mai.

Auf der vierten Tagung des Bundes deutscher Jugendvereine hielt Professor D. Baumgarten (Kiel) einen Vortrag über das Thema: „Mittel und Wege der Gemütsbildung der Jugend“. Der Redner definierte zunächst den Begriff Gemütsbildung. Gemütsbildung ist ein Mensch, der imstande ist, Dinge und Menschen als Ganzes auf sich wirken zu lassen, weil er die feinen Fühläden der Seele besitzt, durch die er sich in das Innere der Dinge und Menschen hineinzufühlen weiß. Gemütsmenschlichen waren Keuter und Dilettanten und die von ihnen geschaffenen Gestalten. Nur ein Gemütsmensch kann darum auch ein wirklicher Freund sein. Gemütsbildung zeigt sich überall als Empfänglichkeit für die inneren verborgenen Lebenswerte, so auch in der Religion und im Familienleben. Hier ist die ursprüngliche Quelle aller Gemütsbildung. Gemütsbildung läßt sich nicht anzüchten, daher auch nicht vaterländische und religiöse Fesseln. Angst vor der Sozialdemokratie ist nicht die Brunnenquelle für die Gemütsbildung der Jugend. Auch durch Massenjugendorganisationen nichts Dauerndes schaffen. Die Hauptaufgabe muß sein, die Masse der Jugendlichen in kleine Gruppen zu gliedern und hier von Mensch zu Mensch zu wirken. Außer den persönlichen Beziehungen ist aber auch die Liebe zur Natur zu pflegen, ferner die Liebe zur Dichtkunst und die Musik. Nationale und religiöse Erziehung bleiben die wesentlichsten Faktoren unserer Gemütsbildung, aber alles Gemachte und Erzwingene muß fort bleiben. Vaterländische Fesseln sollen der starke Grundrhythmus im Vereinsleben sein, man soll aber nicht immer von ihr reden. Das Gleiche gilt von der religiösen Fesseln. Als ein stilles Heiligtum ist das Vereinsleben unserer Jugend zu betrachten, das man in der Stille wachsen und reifen lassen soll. (Lebh. Beifall.)

Nachdem in der Generalversammlung geschäftliche Angelegenheiten erledigt worden waren, sprach Pfarrer Lic. Zurbellen (Frankfurt a. M.) über die Aufgaben der Jung-Mädchenvereine. Schließlich behandelte am Abend in einer Akademikerversammlung der Dezerment der Zentralstelle für Volkswohlfahrt Dr. Fr. Reimers (Berlin) die „Verpflichtung der Gebildeten gegenüber unserer Jugend“. Der Redner schilderte an der Hand seiner Reiseerfahrungen die Bestrebungen der englischen Studentenschaft, durch Leben inmitten der Arbeiterviertel die Verhältnisse der Arbeiter kennen zu lernen, und verlangte, daß die deutschen Studenten die Engländer nachahmten. Den heranwachsenden Kindern unseres Volkes in den schwersten Jahren ihrer Entwicklung Freund und Helfer zu sein, das ist nicht bloß eine Sache derjenigen, die berufsmäßig darauf hingewiesen sind. Hier erhebt sich eine sittliche Forderung an alle Erwachsenen unseres Volkes, insbesondere an die Gebildeten. Es muß von allen Seiten mit angefaßt werden, sonst ersticken wir in der Arbeit. Die letzten Jahre haben uns ohne Frage mächtig vorangebracht. Mächte aber das edle Wirken und Mitarbeiten von Schlafen frei bleiben. Mächte unserer Jugendpflege allein der eine Gedanke das Gepräge geben: Wir treiben Jugendpflege der Jugend wegen, für die Jugend, die später das Beste verkörpern soll, was unserem Volke eigen ist. Dies ist die einzige Tendenz, die wir verfolgen sollten. In lebensvoller, weltoffener Weise verwerten die Leiter der Jugendvereine die Religion als feinstes Mittel und tiefste Kraft, die Menschensehnsüchtheiten aufzubauen und sittliche Charaktere zu festigen. Und dann noch eins: die Jugendpflege darf nicht verstaatlicht werden, denn er ist diesen schwierigen Aufgaben nicht gewachsen. Redner schloß unter Beifall mit einem warmen Appell an die Akademiker, sich an der Jugendpflege aktiv zu beteiligen, tapfer und froh das Ideal des sozialen Rittertums anzustreben. — In die Verhandlungen knüpften sich verschiedene Besichtigungen, womit die Tagung ihr Ende erreicht hatte.

## Aus dem Großherzogtum.

\* Oldenburg. Am 1., 2. und 3. Juni findet hier bekanntlich das 24. Bundesfest statt, verbunden mit der Zubefeier des 50jährigen Bestehens des Schützen-

bundes. Der Großherzog, der Schirmherr des Schützenbundes, hat als Preis einen goldenen Becher gestiftet. Wegen Teilnahme an einer Versammlung in Köln kann er am Festsonntag nicht erscheinen; er hat sich aber mit seinen Kindern für Montagnachmittag 3 Uhr angefaßt. Der Vorstand des Schützenbundes bittet die Bundesmitglieder daher, Montag zahlreich zu erscheinen. — Der Gabentempel zum diesjährigen Bundesfesten ist reichhaltiger als je zuvor. In überaus großer Menge sind wertvolle Ehrengaben gestiftet worden, so daß auch in dieser Beziehung das diesjährige Bundesfest eine hervorragende Stelle einnimmt. — Der diesjährige Obermeisterstag soll Mitte Juli abgehalten werden. Als Ort der Tagung ist Barel bestimmt worden. — Der von den Eisenbahnern geplante Blumentag zu gunsten ihres Erholungsheimes wird hier zu einem allgemeinen Blumentag ausgestaltet werden. Im benachbarten Osternburg will man zugunsten des Verschönerungsvereins im August einen Blumentag, verbunden mit einem Basar, abhalten.

\* Oldenburg. Am nächsten Sonntag findet in der Union zu Oldenburg der diesjährige Bezirkstag der Post- und Telegraphen-Unterbeamten statt. Es gehören dem Verein etwa 2000 Mitglieder an.

\* Oldenburg. Ein großer Diebstahl ist in der Innenstadt vorgekommen. In der Haarenstraße wurden einem Kaufmann an 700 M entwendet.

\* Eghorn. Ein Brand vernichtete im nachbarlichen Spwege das ganze Anwesen des Landwirts Behrens. Das Eingut ist fast vollständig in den Flammen geblieben. Auch einiges Vieh verbrannte.

gh. Westerstede. In der Versammlung des Amtsrats am Dienstag entspann sich über den Antrag der Verbandskommission für die Eberföhrung auf Zusammenlegung der Rörungen und über die Prämierung eine lebhafte Aussprache, namentlich über die Wahl des Rörungsortes. Unter Annahme des Antrages auf Zusammenlegung der Rörung einigte die Versammlung sich schließlich dahin, zunächst einmal die Rörung in Zwischenahn und dann in Westerstede abzuhalten. — Der vom Amtsvorstande vorgelegte Entwurf einer Gehaltsordnung für die Lehrerin der Wanderhaushaltungsschule wurde angenommen. Danach bezieht die Lehrerin ein Anfangsgehalt von 1200 M und acht Zulagen (in zweijährigen Fristen) von je 125 M, daneben ein Wohnungsgeld von 200 M und freien Unterhalt aus den Kochkuren. Der Amtsrat beschloß, keine besonderen Krankentafeln für den Amtsverband zu errichten, sondern die Ordnung des Krankentafelwesens den Gemeinden zu überlassen.

## Vermischtes.

\* Bad Wildungen, 22. Mai. Großfürst Konstantin von Rußland ist zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen.

\* Herne, 22. Mai. Beim Abgeben eines Sprengschusses auf der Feste Lothringen verunglückten vier Bergleute. Während ein Schießmeister und ein Bergmann getötet wurden, erlitten zwei andere Arbeiter schwere Verletzungen, die ihre Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

\* Leipzig, 22. Mai. Aus Anlaß des 100. Geburtstages Richard Wagners fand heute vormittag in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und zahlreicher geladener Gäste auf dem festlich geschmückten Platze an der Matthäikirche die feierliche Grundsteinlegung zu einem Richard-Wagner-Denkmal statt. Schöpfer des Denkmals ist Professor Max Klingner. Der Vorsitzende des Denkmalkomitees Wilhelm Dodel hielt die Festrede. Abends fand im Neuen Theater eine Festvorstellung statt. Gegeben wurden die Meisterfinger.

\* Paris, 22. Mai. Das Schwurgericht des Seine-departements verurteilte heute Josef Kettler und Friedrich Ruppenthal, die im April 1912 bei der Mutter des ehemaligen mexikanischen Gesandten für 7000 Francs Kleinodien gestohlen haben, zu je acht Jahren Zuchthaus.

## Neuere Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Das Militärwochenblatt veröffentlicht die Beförderung des Prinzen Oskar von Preußen, Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß, zum Hauptmann.

Berlin, 23. Mai. Die im „Verbande“ organisierten Malermeister von Großberlin haben sich für die Annahme des neuen Schiedspruches der Unparteiischen erklärt; desgl. haben die in Frage kommenden Malermeister der Provinz Brandenburg dem Schiedspruch zugestimmt.

Differdingen, 23. Mai. Der Führer eines Automobils bemerkte in der Dunkelheit plötzlich ein kurzes Aufleuchten eines elektrischen Lichtes am Straßenrande und sah gleich darauf ein Drahtseil, das quer über die Straße gespannt war. Das Automobil rannte gegen den Draht, der krachend entzwei sprang. Die Insassen des Automobils sahen gleich darauf noch einmal ein elektrisches Licht im Walde aufblitzen. Die Polizei ist dem Täter auf der Spur.

Wien, 23. Mai. Bei der gestrigen Abendvorstellung im hiesigen Zirkus Busch stürzte eine drei Meter über der Manege hängende Eisenbrücke hinunter. Von

den in der Manege befindlichen Arbeitern wurde einer tödlich und zwei schwer verletzt. Von dem Publikum wurden drei Personen verletzt, darunter eine Frau. Die Verletzung wurde abgebrochen.

**Paris, 23. Mai.** In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission der Deputiertenkammer schlug der Finanzminister Dumont vor, ein Spezialkonto für die Landesverteidigung zu schaffen, auf welches die bereits früher geforderten 860 000 000 Francs und weiter die neuen Kredite gebracht werden sollen, die der Marineminister für die Verstärkung der Flotte fordern würde. Der Gesamtbetrag dieses Spezialkontos werde sich wohl zwischen 800 000 000 und 1 Milliarde Francs bewegen. Zum Ausgleich dieses Kontos sollten Obligationen mit 20jährig. Laufzeit zum Durchschnittsturse der französischen Renten von 1915 ab ausgegeben werden. Der Finanzminister betonte ausdrücklich, daß diese Anleihe nur für die einmaligen Ausgaben dienen solle.

**Paris, 23. Mai.** Die Deputiertenkammer hat den Gesetzentwurf angenommen, der die Erlaubnis, Spieltische zu halten, auf die Kadaverte beschränkt und alle Spielkasinos im Umkreis von 100 Kilometern um Paris herum aufhebt.

**Paris, 23. Mai.** Die Budgetkommission übergab dem Bureau der Deputiertenkammer ihren Bericht über die Ermächtigung, einen Kredit von 232 000 000 Francs für die Vorbereitungen zur Zurückbehaltung der dritten Jahresklasse aufzunehmen. Die Diskussion wird wahrscheinlich am Montag beginnen.

**Sevilla, 23. Mai.** Zwei Kompagnien Soldaten sind in das Ausstandsrevier von Rio Tinto abgegangen.

**Kodez (Dep. Avenen), 23. Mai.** Gestern abend verammelten sich ungefähr 200 Soldaten des 122. Infanterieregiments auf ihrem Kasernenhofe. Sie beabsichtigten eine Kundgebung gegen die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges und wollten unter Führung ihrer Spielleute die Stadt durchziehen. Die Kundgebung wurde jedoch sofort noch im Innern der Kaserne unterdrückt.

**Deleans, 23. Mai.** Soldaten der hiesigen Garnison haben sich gestern den Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit angeschlossen. Sie riefen: „Nieder mit den drei Jahren!“ Vier Artilleristen wurden in

Arrest abgeführt. Man fand in ihren Taschen antimilitärische Schriften.

**Newport, 23. Mai.** Die Sammlungen zum Kaiser Wilhelm-Jubiläum-Fonds für das deutsche Hospital haben 35 555 Dollars ergeben.

**Berlin, 23. Mai.** Der Kaiser von Rußland legte heute vormittag im Mausoleum zu Charlottenburg einen Kranz nieder. — Der Kaiser und der Zar mit Gefolge und der Ehrendienst machten heute vormittag eine Ausfahrt in Automobilen nach Schloß Charlottenburg und weiter über den Kaiser Wilhelm-Turm und die Kolonie Grunewald hinaus. Heute mittag 12,30 Uhr werden der Kaiser und der Zar bei dem Offiziercorps des Kaiser Alexander-Garde-Genadier-Regiments frühstücken, der König von England in der englischen Botschaft. — Heute vormittag 10 Uhr besichtigte die Kaiserin, der König und die Königin von England, die Cumberlandischen Herrschaften, die Kronprinzessin und die andern Fürstlichkeiten in der Braunschweigischen Kammer die dort aufgestellten Hochzeitsgeschenke.

**Berlin, 23. Mai.** Bei dem Gerüstzusammensturz in einem Giehereisgebäude der Borzig-Werke in Tegel verunglückten sechs Arbeiter, drei davon sind schwer verletzt worden.

**Berlin, 23. Mai.** (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 200 000 M auf Nr. 103 528, 30 000 M auf Nr. 8519, 123 460, 5000 M auf Nr. 46 045 und 216 771.

**Heilbronn, 23. Mai.** Gestern abend kurz vor 10 Uhr brach in der hiesigen Zuderfabrik Feuer aus, das bald einen großen Umfang annahm und fast das ganze Fabrikgebäude in Asche legte. Obwohl fast die ganze Heilbronner Feuerwehr ausrückte, ist der angerichtete Schaden doch sehr groß. Auch die Wohnung des Direktors ist abgebrannt. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist bisher näheres nicht festgestellt. Voraussichtlich wird der Betrieb einige Zeit ruhen müssen.

**London, 23. Mai.** Die Meldung von dem Tode des Kaisers von Japan ging aus von einem japanischen Blatte in San Francisco und wurde unmittelbar darauf widerrufen.

**London, 23. Mai.** Die Meldung von dem men vorgetommenen Kundgebungen arteten in eine

sehr ernste Meuterei aus. Ein Major, der den Hornisten, der das Signal zu der Kundgebung abgegeben hatte, verhaftete, mußte sich mit einem Gewehr gegen einen andern Soldaten verteidigen. Acht Unteroffiziere drängten mit aufgepflanztem Bajonett die andern Meuterer in einem dreiertheiligen Handgemenge zurück. Es gelang, einem Meuterer die Schlüssel zum Pulvermagazin zu entreißen. 27 Hauptträdelsführer wurden in das Arrestlokal gebracht. Einer der Hauptanführer ist ein dem Allgemeinen Arbeiterverbande angehörender Soldat, ein anderer ein Lehrer. Auch zehn Korporale sollen zu den Rädelsführern gehören.

**Paris, 23. Mai.** In Nancy nahm die Polizei einen neunzehnjährigen Tagelöhner fest, der Hunderte von kleinen Anschlagzetteln gegen die dreijährige Dienstzeit angestekt hatte. Der Verhaftete, der der Nancyer Arbeiterbörse angehört, erklärte, daß er diese Zettel bereits vor mehreren Wochen erhalten habe.

**Newport, 23. Mai.** Nach einem Telegramm aus Charleston ist in dem Fort Moultrie ein schweres Geschütz explodiert. Ein Hauptmann und zwei Soldaten wurden getötet, neun Soldaten schwer verletzt.

**Kirchliche Nachrichten.**

- Sonntag den 25. Mai:**  
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.  
Kinderlehre.  
Kindergottesdienst nachmittags um 2 Uhr.  
Amtswoche: Pastor Verlage.
- Oldorf.** Gottesdienst um 10 Uhr.
- Wüppels.** Gottesdienst um 10 Uhr.
- Bastiken-Kapelle in Jever.**  
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule.  
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

**Vermischte Anzeigen.**

**Verkauf von Landstüden.**  
Die Erben des verstorbenen J. F. G. Trendel zu Jever wollen ihre in der Wiebel, Gemeinde Jever, belegenen beiden

**Landstücke,**  
groß 2,5092 Hektar und 1,6090 Hektar, zum Antritte am 15. November d. J. öffentlich verkaufen. Die Landstücke liegen im Grünen und sind in guter Kultur; die Zuwegung erfolgt auf dem Wege neben der Wilmschen Besitzung. Verkaufstermin wird angelegt auf

**Donnerstag den 5. Juni d. J. s. nachmitt. 4 Uhr**  
im Wirtshause zur Stadtwage in Jever, wozu Kaufslehhaber eingeladen werden.

Jever.  
**M. U. Minßen,** E. Albers,  
beid. Maklertator. Rezeptor.

Unter meiner Nachweisung ist eine an günstiger Lage belegene

**Landstelle**

zur Größe von reichlich 8 Matten unter der Hand preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteile ich kostenfrei.

**Baddewarden. Gustav Albers.**

Ein **bestes Kuhkalb** (mit Fardenschler) zu verkaufen. Julius Lebn.  
Jever, Schloßstraße.

Eine Anfang Juli kalbende Kuh zu verkaufen. Joh. Meyer.  
Wehlens, Sengwarden.

Eine junge, bald lammenende Ziege zu verkaufen. S. Hadden.  
U. Martfeld.

Zunterkartoffeln, hochfein, empf. Mühlenstr. J. F. Janßen.

**10 bis 12 tücht. Maurer gesucht. Baustelle Allgarmsjel. Carstens, Rosenstr.**

**80 Stück**  
Fertel, eigene Züchtung, 4 bis 5 Wochen alt, beste Ware, haben zu verkaufen Gebr. E. Harms.  
Nährdum bei Jever.

Wegen Veränderung meiner Landwirtschaft suche auf jogleich einen zuverlässigen jungen Mann, der gut adern kann.  
Näheres bei Carl Vargen, Gasthof zum roten Löwen.  
Suche zum 1. Juni oder später 50 bis 100 Liter Milch.  
B. Warner.  
Nüftringen, Börsestr. 48.

**Aufforderung.**

In der Nachlasssache der am 15. Mai d. J. verstorbenen Kapitäns Witwe Marie Vries geb. Saat zu Carolinenfel eruche ich um Einwendung spezifizierter Rechnungen über etwaige Forderungen an dieselbe bis zum 1. Juni d. J. Ebenso wollen alle diejenigen, die der Verstorbenen noch etwas schulden, bis dahin Zahlung leisten.  
Nüftringen, 23. Mai 1913.

**G. Thieme,**  
als Testamentsvollstrecker.

**Augen**  
stärkt und erfrischt wunderbar Dr. Bufebs Augenwasser Destillat aus vortrefflichen Kräutern à Fl. 50 Pfg. Nur bei **J. Busch, Hofapotheke.**

**Schöne Pflaumen 1 Pfund 30 Pfg.,**  
40 und 50 Pfg.,  
**Mischobst 1 Pfd. 30 Pfg.**  
**J. H. Cassens.**

**WYBERT-TABLETTEN**  
Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesunder, kräftiger Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien à 1 Mark. Niederlage in Jever: **Hof-Apotheke.**

**Landwirte!**

Kauft transportable Hausböden und Fleischränder nur bei den ersten u. größten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber, Rosdorf a. d. Leine,** deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10jährigen Gebrauch. Ueber 40 000 Stück geliefert.

**Strüchhauser Moostorfstreuafabrik**  
Günther Meiners, Strüchhausen.  
Fernsprecher Nr. 3.

**Rohlfensäure-Bäder:**  
Fichtennadelextrakt, Seealg, Staffurter Salz.  
**Kreuz-Drogerie.**

**Farben:**

Weiweiß	Pfd. 40 Pfg.
Zinkweiß	" 50 "
Deckweiß	" 25 "
Zinkgrün	" 45 "
Chromgrün	" 45 "
Chromgelb	" 50 "
Ober	" 15 "
Umber	" 30 "
Kalkgrün	" 25 "
Grff. Schwarz	" 25 "
Mennige	" 45 "
Mahagonibraun	" 30 "
Rehbraun	" 30 "
Rienruß	" 45 "
Weiweiß i. Del	" 45 "
Leinöl	" 50 "
Laß	Pfd. 80 - 180 "

empfeht die **Kreuz-Drogerie.**

**Baby lernt leicht**  
laufen, wenn a. stärkende, leichte Einreibung der Beinnusteln u. Sehnen Dr. Bufebs extra starker **Armitranzbrandwein** angewendet wird. à Flasche 1 und 1,50 Mk. Nur bei **J. Busch, Hofapotheke.**

**Emaille**

neu aufgenommen. Ueberzeugen Sie sich selbst von der Preiswürdigkeit und Qualität. — Preise ohne Konturenz. — Jever. Th. van Vengen, Mitgl. der Einl.-Genoss. Keramit.

**Honig-Fliegenfänger,**  
an Wüte u. Fangkraft unübertroffen, Stück 5 Pfg., 100 Stück 3,50 Mk., Dgd. 50 Pfg., bei Mehrabnahme noch billiger. Jever. Th. v. Vengen.

**Frischer Spargel, Blumenkohl, Gurken, Salat, Wurzel.**

**J. S. Cassens.**  
**Prima Junfartoffeln** billigt bei Jever. Fritz Janßen jr.

**Frischer Spargel. Kreuz-Drogerie.**

Frischer **Mainzer Spargel.** Mühlenstr. Georg Rannnen.

**F. frischer Spargel, Blumenkohl und Salatgurken.** Wilh. Gerdes.

**Gute Landbutter**  
1 Pfd. 1,10 Mk., bei Abnahme von 5 Pfd. p. Pfd. 1,05 Mk., empfiehlt **G. F. Andree Nachf.**

**Futterkalk.** J. H. Cassens.

**Bösen Husten**  
und Atemnot verhüten **Waltsgotts echte Eucalyptusbombons** pr. Pak. 25 u. 50 Pfg. in der **Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.**

**Blusen-Schürzen**  
neu und modern sehr billig. **Manchester-Schürzen f. Knaben** empfiehlt **Moritz Moses.**

Erhielt soeben eine Sendung pr. **frischen Brannschw. Spargel** und empfehle denselben zu den bill. Tagespreisen. B. Egidius. Neuer holl. **Blumenkohl, Gurken u. Kopfsalat.** D. D.

Empfehle mich zum **Schneidern.** Bahnhof Gaams. Alma Imten.

**Vommurpferoffen.**  
alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Odin“ à 1,50 Mk. Nur bei **J. Busch, Hofapotheke.**

## Zum Frühlingsfest

bin ich mit meiner  
**echt türkischen Konditorei**  
eingetroffen. Empfehle speziell **leckeren Honig-**  
**Pando Niemowitsch aus Macedonien.**

## Johann Wilts, Konditorei,

empfiehlt  
zum Frühlingsfest  
ff. heiße Berliner, Storch-  
nester, Sprungfedern usw.

## Diedrich Sanders eleganter Würstpavillon

ist zum Frühlingsfest eingetroffen und  
hält seine  
ff. Wiener Würstchen sowie Thüringer Bratwürste  
bestens empfohlen.

Auf dem Frühlingsfest  
kann sich ein jeder bei  
meinem Verlosungsspiel  
amüsieren.

Willy Haeserich.

## Schützenhof Zever.

Sonntag den 25. Mai und Montag den 26. Mai  
**großes Frühlingsfest.**

Um 3 Uhr: Ausmarsch der Schützenkompanie.  
Von 3 1/2 Uhr an: Großes Gartenkonzert.

Auf dem Festplatze:  
Karussell, Schau-, Spiel- und Kuchenbuden  
in großer Zahl.

## Große Volksbelustigungen aller Art.

Im großen Saale des Schützenhofes

## großer Festball.

Um recht regen Zuspruch bitten  
das Komitee. Fritz Küpfer.

## Diedrich Jakobs

hält zum Frühlingsfest sein elegantes

## Karussell

zur fleiß. Benutzung bestens empfohlen.

## Zum Frühlingsfest

bin ich mit meiner Konditorei anwesend und  
empfehle feinste heiße Berliner, Sprungfedern,  
Spritzgebäckenes usw.

Friedrich Jürgens.

## Zum Frühlingsfest

bin ich mit  
Restaurations-, Speise- u.  
Unterhaltungszelt

anwesend. Feinste Bedienung, ff. ge-  
pflanzte Biere u. Weine. Selt ist kalt gestellt.

## Heinrich Silberts.

## Zum Frühlingsfest

bin ich mit meiner Kuchenbude  
anwesend und halte  
sämtliche Waren in feinsten Qualität  
bestens empfohlen.

## Wilhelm Schäfer.

## Zum Frühlingsfest

empfehle feinsten Braunschweiger  
und Groninger Honigkuchen, Pfl-  
lantie, Pumpernickel, Spitzkugeln,  
Pflastersteine, gebrante Mandeln usw.

## Bernhard Janßen.

## Frühlingsfest Zever

Jeden Tag von 3 Uhr ab

großes Fest-Preis- und  
Prämientegeln.

Theodor Hartmann.



Die besten Haus- und Geseh Eisenwaren J.F. Oetken  
Werkzeuge, Küchen-Geräte, u. Herde, aller Art, Telef. 319, Zever, Neuestraße.

## Jeverscher Männergesangsverein.

Nächste Übung nicht am Sonn-  
abend, sondern Sonntag den  
25. Mai. Vollzählige Beteili-  
gung notwendig.

## Schützenfeste.

Sonntag den 25. d. M. nach-  
mittags 2 1/2 Uhr Ausmarsch der  
Schützen nach dem Schützenhof  
zum ersten diesjährigen Examen-  
schießen.

Angetreten wird auf dem alten  
Markt mit Fahne und Waffen.  
Nur diejenigen Schützen, die  
den Ausmarsch mitmachen, können  
auf die Festtafel mitgeschrieben.

Am recht rege Beteiligung wird  
gebeten, um das Ansehen des  
Schützenvereins zu heben.

H. B. Abers,  
Hauptmann.

## Waddewarden.

Sonntag den 25. Mai

## gr. Einweihungsball,

wozu freundl. einladet

D. Gembler.

Sande. Zur Gründung einer  
Spar- u. Darlehnskasse  
für Sande

versammeln sich die Interessenten  
Sonnenabend, 24. Mai, abends  
8 Uhr in von Busch's Wirtshaus  
zu Sanderbusch.  
Der Beauftragte.



## Rennen zu Zever

Sonntag den 15. Juni nachmittags 3 Uhr.

6 Rennen, Konkurrenzfahren  
sowie Konkurrenzspringen.

3050 Mark Geldpreise sowie 8 Ehrenpreise.

## Öffentlicher Totalisator.

Anmeldeformulare sowie Rennbedingungen sind vom  
Vorstandsmitgliede Herrn Georg Oetken in Zever zu beziehen.

Nennungs-schluss 6. Juni nachmittags 6 Uhr.



## Rennen in Dangast

am 8. Juni 1913.

1 Konkurrenzfahren, 2 Trabfahren,  
2 Trabreiten, 2 Flachrennen.

Nennungs-schluss 31. Mai.

Formulare bei A. Klostermann, Dangast.



## Grabdenkmäler

empfiehlt in allen Steinarten

## B. Müller,

Zever, beim Friedhof.



Sonnabendnachmittag u. 2 Uhr an  
Schollen, Koch- u. Bratschellfische.  
Prima Ware. Billige Preise.  
Mönchwarf. M. Thaden.

## Frischen Spargel

empfiehlt  
G. Heikes, Gilers Nachf.

## Verlobungsanzeige

Die Verlobung ihrer Tochter  
Marie mit dem Landwirt Herrn  
Heinrich Otmanns zu Frie-  
deburg beehren sich anzugeigen  
Hinrich Dirks  
und Frau.  
Dose, im Mai 1913

Verlobte:

Marie Dirks  
Heinrich Otmanns.  
Dose. Friedeburg.

## Gem. Chor Edelweiß, Waddewarden.

Sonntag den 25. Mai 1913

## Singen

sowie Beratung über den dies-  
jährigen Ausflug.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
der Vorstand.

## Sengwarden.

Sonntag den 25. d. M.

## BALL,

wozu freundl. einladet  
Th. Janßen.

## Kaiserei.

Sonntag den 25. Mai

## Einweihungsball,

wozu freundl. einladet  
Joh. W. Hellmerichs.

## Heiratsanzeige.

Bürgermeister Dr. iur. Hans Urban  
Lisa Urban geb. Kern.

Vermählte.

Jever, Mai 1913.

## Eodesanzeige.

Statt Ansage.

Seute endete ein sanfter Tod  
das rastlos tätige Leben unsrer  
lieben, guten Mutter, Schwieger-  
und Großmutter,

der Witwe

des weiland Gerd Harms,  
Johanne geb. Behrens  
verwitwete Keelks.

Die trauernden Angehörigen.  
Clevens und Dangig.  
den 21. Mai 1913.  
Die Beerdigung findet Dienstag  
nachmittag 4 Uhr statt.

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Feilzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. E. Mende & Söhne in Jever.

## Sieverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 119

Sonntag den 24. Mai 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 23. Mai.

\* **Operetten-Tournee Oldenburg. Hofkapellspieler.**  
Wir haben mehrfach über das geplante Gastspiel der ersten Kräfte des Operetten-Ensembles des Oldenburger Hoftheaters berichtet. Das Gastspiel findet am Sonnabend, 24. Mai, hier in Jever statt und ist bei dem allseitigen Interesse, welches sich für diesen Gastspielabend äußert, auf einen sehr zahlreichen Besuch zu rechnen. Das in sorgfältigster Einarbeitung gebotene Programm bietet eine reiche Fülle an Unterhaltung: reizende Lieder, die wirksamsten Schläger an Tanz- und Gesangsduetten und Terzetten aus den neuesten Operetten werden neben sonstigen Vorträgen geboten. Herr Gräbenitz, der beliebte Bass des Hoftheaters, singt und tanzt mit Fräulein Hild, dem geehrten Mitglied der Operette, Schläger-Duette aus „Große Köhnen“; außerdem bringen Fräulein Dorn und Konell liebreiche Lieberovorträge aus „Hilfszauber“ und des erfolgreichen Komponisten Nelson, und Herr Lehmann fröhliche Trinklieder für Baj. — Dann folgt die musikalisch entzückende, einaktige komische Operette „Mondscheinzauber“, die uns in die glänzende Zeit des Rokoko versetzt. — Hier vereint sich eine heitere, spannende Handlung mit einer wirkungsvollen Musik. — Die musikalische Leitung führt Herr Hofkapellmeister Albrecht, bekanntlich Bundeschormeister der oldenburgischen Gesangsvereine. Wir dürfen bei der reichen Fülle des Programms also auf einen genussreichen Abend rechnen und wünschen den Oldenburger Künstlern ein gut besetztes Haus. — Der Vorverkauf findet statt bei Herrn Breithaupt (Kreuz-Drogerie). Anfang 8¼ Uhr.

\* **Frauenturnen.** Am kommenden Sonntage findet in Bremen das 6. Zusammenturnen der Frauenabteilungen des 5. Turnkreises, verbunden mit dem 3. Frauenturntage statt. Das Turnen beginnt um 10 Uhr vormittags in der Turnhalle des Allgemeinen Bremer Turnvereins. Es wird in Sondervorführungen aus den 5 Gauen des Kreises (Oldenburg Gau: Red und Keulenschwingen), einem Regenturnen in 8 Abteilungen, Kürturnen an den Geräten und den Freibungen für das deutsche Turnfest in Leipzig bestehen. Der Frauenturntag beginnt um 3.30 Uhr nachmittags in der Turnhalle des Vereins Vorwärts in der Sandstraße.

\* **Ihre silberne Hochzeit** feiern heute Herr Siegm. Leoy und Frau Gemahlin. Aus Oldenburg war Herr Landesrabbiner Dr. Mannheimer persönlich gekommen, um dem verdienstvollen Vorstehenden des Vereins für Jüdische Geschichte und Literatur Herrn S. Leoy die Glückwünsche zu übermitteln, außerdem überreichte Herr Dr. Mannheimer in seiner Eigenschaft als Präsident der Kaiser-Friedrich-Loge zu Bremen im Namen des Anab. Ordens Vne Bris dem Jubilar die silberne Medaille.

\* **Eine Kaiser Wilhelm-Jubiläumsgabe an unermittelte Volkshilfsvereine** im Betrage von 25 000 M hat der Zentralausschuss der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin NW. 52, Lüneburger Straße 21, beschloffen. Der Betrag ist zum Ankauf von Büchern verwendet worden, und es sollen 1000 wenig bemittelte Volksbibliotheken, die Mitglieder der Gesellschaft sind, mit Büchern im Werte von je 25 M unterstützt werden. Die Bücher sind aus einer von der Gesellschaft zusammengestellten Liste von etwa 200 Bänden auszuwählen. Es sind außer den besten Werken unserer Unterhaltungs- und volkstümlichen belehrenden Literatur patriotische Schriften, insbesondere auch Bücher über Kaiser Wilhelm II. und das deutsche Kaiserhaus, sowie über die Zeit der Freiheitskriege aufgenommen worden. Diese Jubiläumsgabe wird gewiss den Beifall aller vaterländisch und bildungsfreundlich gesinnten Kreise unseres Volkes finden. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß Seine Majestät der Kaiser sein Interesse für die Volkshilfsanstalten u. a. auch dadurch bekundet, daß die Gesellschaft für Verbreitung

von Volksbildung alljährlich einen namhaften Betrag aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds erhält.

\* **Vaterländische Postarten.** In zehn farbenprächtigen Kartenbildern hat der Verein für das Deutschtum im Ausland die gewaltige Zeit vor hundert Jahren neu aufleben lassen. Er hofft damit beizutragen, daß der vaterländische Heldengeist auch im Geschlecht der Urenten jener deutschen Kämpfer geweckt und gestärkt werde. So will er mahnen zu gleicher Treue und gleichem Opfersinn in unseren Tagen, in denen es gilt, durch die Erhaltung und Verteidigung deutschen Volkstums und deutscher Art auf dem ganzen Erdenrund dem deutschen Volke seine Größe und Zukunft zu sichern. Möge diese Mahnung nicht ungehört verhallen!

\* **25. Ferienkursus in Jena.** Die Kurse finden vom 4. bis 16. August statt. Es können Damen und Herren an ihnen teilnehmen. Am 5. August abends Festvortrag von Geheimrat Dr. Volkelt, Professor der Philosophie an der Universität Leipzig. Thema: Was ist Religion? — Das Programm der Kurse zeichnet sich durch besondere Reichhaltigkeit aus; es werden im ganzen 60 verschiedene Kurse gehalten, teils sechs, teils zwölfstündige; dazu kommen noch eine Reihe von Einzelvorträgen. Die Zahl der Teilnehmer war im vergangenen Jahre auf 746 gestiegen, während der erste Kursus im Jahre 1889 nur 25 aufwies, ein Zeichen für die Lebensfähigkeit und wachsende Bedeutung der Kurse. Das diesjährige Programm gliedert sich in 7 Abteilungen: Naturwissenschaften (13 Kurse), Pädagogik (15 Kurse), Religionswissenschaft und Religionsunterricht (6 Kurse), Physiologie, Psychologie, Philosophie (6 Kurse), Literatur, Geschichte, Nationalökonomie (6 Kurse), Vortragskunst und Sprachrute (8), Sonderkursus für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung (6 Kurse). Programme sind kostenfrei durch das Sekretariat Fräulein Clara Blomeyer, Jena, Gartenstraße 4, zu haben.

\* **Sande.** Seit einiger Zeit gehen Interessenten mit der Absicht um, für die Gemeinde Sande eine Spar- und Darlehnskasse ins Leben zu rufen. Eine Versammlung zur Errichtung eines solchen Instituts ist nun auf Sonnabend, 24. Mai, abends 8 Uhr in von Buschs Wirtschaftsauberaum. Sicherem Vernehmen nach wird die Kasse zahlreiche Beteiligung finden.

+ **Sengwarden, 21. Mai.** Die Bewohner hier und in der Umgegend kommen aus der Beunruhigung fast nicht heraus. Die schandbare Raubgeschichte im benachbarten Fedderwarden hat die Gemüter wieder erregt. Nun kommt aus Vossopp die Kunde von einem Raubdiebstahl. Am Deich wurde von einem Steuereinschreiber eine Person beobachtet, die man schon öfter gesehen hatte; zeitweise trug sie Marinekleidung, dann wieder den Deich. Vor der Wirtschaft stand ein Rad, das einem Anwohner aus Wütthausen gehörte, der für einige Minuten eingekehrt war. Der Gauner nahm es an sich und fuhr in der Richtung Inbaujersiel-Hooftel davon und hat sich dann nach Wilhelmshaven gewandt. Der Bestohlene konnte den Dieb auf einem sofort geliehenen Rad eine Strecke verfolgen, aber nicht einholen. Man glaubt es mit derselben Person zu tun zu haben, die neulich in Wütthausen ein Rad für 15 M verkaufte, das aber als gestohlen schon wieder abgeholt ist. — Vieles ist auch der dumme Streich von Sillenriede auf das Konto dieses Menschen zu legen.

+ **Von der Tadelüste, 21. Mai.** Nun sind auch die letzten Milchkuhe auf die Weide getrieben, und vorläufig ist noch genügend Gras vorhanden. Nur wo der ganze Bestand früh ausgetrieben wurde, sieht es nicht mehr so üppig aus, weil in den letzten kalten Wochen wenig nachgewachsen ist. Regen ist gefallen, doch die Wärme fehlt. Aber nach der alten Bauernregel — Mai kühl und naß... — ist es so gerade recht, und sind die Aussichten günstig. Die Früchte stehen durchweg gut; der Weizen hat an niedrigen Stellen etwas gelitten. Beim Hafer fürchtet man, daß sein schöner Stand durch „Freterei“ noch geschädigt werden kann. — Die Obsternte dürfte nicht günstig ausfallen. Steinobst, Birnen und frühe Apfelsorten sind in der Blüte größtenteils durch den Frost vernichtet und haben nur

spärlich geblüht. Stachelbeeren tragen schwach, Johannisbeeren gibt es reichlich.

.. **Küstringen, 22. Mai.** Die Schülerzahl in den Volksschulen Küstringens betrug am 15. d. M. 7569. Hiervon sind am 30. April 1908 nicht verlegt. Es belief sich die Schülerzahl am 15. Mai 1911 bezw. 1912 auf 7527 bezw. 7535, wovon nicht verlegt wurden 355 bezw. 379. — Gestern ist die erste Abteilung erholungsbedürftiger Kinder nach Birkenfeld bei Varel abgegangen.

.. **Küstringen, 23. Mai.** Vor einigen Tagen mietete sich Grenzstraße 37 bei dem Ehepaar Enner ein junger Mann als Logisemann ein. Derselbe entwendete seinen Wirtsleuten ein Sparkassenbuch, über 650 M lautend, und 70 M bares Geld. Er hob das Geld bei der Sparkasse ab und machte eine Vergnügungstour durch verschiedene Lokale Küstringens. Gestern abend wurde er in einem Lokale verhaftet. Es fanden sich noch 214 M bei ihm; 100 M hatte er einem Kapellmeister zur Aufbewahrung übergeben. Der Verhaftete heißt Einsporn und ist früher Frieurlehrling gewesen. Er befindet sich jetzt im Gefängnis in Küstringen.

\* **Varel, 22. Mai.** In der gestrigen Generalversammlung des Turnerbundes wurde die Turnhallenbaufesttage endgültig erledigt. Die neue Halle soll mit Einrichtung 25 000 M kosten. Da das Baukapital zur Verfügung steht, soll unverzüglich mit dem Bau begonnen werden. Wahrscheinlich kann der Verein bereits im Herbst in eigenen Heim turnen. Die Turnhalle wird auf dem Spielplatz des Turnerbundes an der Windallee errichtet. — Einem hiesigen Geschäftsmanne wurde ein namhafter Geldbetrag entwendet, indem die aufgestellte Kontroll-Kasse mit einem schweren Gegenstand zertrümmert und ausgeraubt wurde. Der Verdacht fällt auf einen Angestellten, der nach der Tat das Weite gesucht hat.

### Aus den Nachbargebieten.

\* **Wilhelmshaven, 22. Mai.** Der Stapellauf des bei Blohm u. Voß in Hamburg erbauten großen Kreuzers K findet am 14. Juni statt. Die Laufe vollzieht der kommandierende General des 17. Armeekorps in Danzig, General von Madenjen.

.. **Wilhelmshaven, 22. Mai.** Gestern abend wurde die Leiche des mit dem untergegangenen Torpedoboot S 178 verunglückten Obermaschinistenmaaten Fichtner durch S 14 nach hier überführt.

.. **Wilhelmshaven, 22. Mai.** Ein Radfahrer durchfuhr heute abend in rasender Fahrt die Marktstraße. Als er in die Prinz-Heinrichstraße einbiegen wollte, kollidierte er mit einem andern Radfahrer. Jener wurde vom Rade geschleudert und slog mit dem Kopf aufs Trottoir. Er trug eine erhebliche Kopfverletzung davon. Der andere Radfahrer konnte gleich weiterfahren.

\* **Ostfriesland.** Eine Abgesandtschaft der Ostfriesischen Ritterschaft wird von dem prinziplichen Brautpaar in Berlin empfangen werden. Sie besteht aus dem Fürsten zu Zinn- und Knapphausen, dem Grafen v. Wedel-Gödens und dem Landschaftsrat v. Frese-Lopperjum.

\* **Soya, 20. Mai.** Eine Windhose hat laut Soya, Jg. gestern früh von 9 bis 10 Uhr in Soverhagen erheblichen Schaden angerichtet. Auf der Dorfstraße Wemsen wurden von dem Wohnhause des Dorfmeisters Schüller eine große Anzahl Dachziegel heruntergerissen, das Badhaus fast vollständig abgedeckt und ein starker Birnbaum abgedreht und wie ein Streichholz geknickt. Dann ging die Windhose weiter durch den Wald unmittelbar auf das Haus des Anbauers und Briefträgers Stulenschiedt zu, das über zugedrückt wurde. Von dem neuen massiven Wohnhause wurden einige hundert Dachziegel losgerissen und weit fortgeschleudert. Ein großer Teil der auf dem Rasen ausgebreiteten Wäsche wurde von der Windhose mitgenommen und bislang nicht wiedergefunden. Weiter nahm die Windhose ihren Weg nach dem Meliorationskanal zu, das Wasser des Kanals einige hundert Meter hoch in die Lüfte wirbelnd. Schließlich wurde noch das Haus des Stellbesizers Jahrenholz sowie dessen Obstgarten arg mitgenommen.

## Zur Vermählungsfeier im Kaiserhause.

Berlin, 22. Mai. Um 10 Uhr 40 Min. traf das Kaiserpaar mit den cumberlandischen Herrschaften im Lustgarten ein. Im ersten Wagen saß der Kaiser mit dem Herzog, im zweiten Wagen die Kaiserin mit der Herzogin, im dritten Wagen das Brautpaar und Prinzessin Olga. Im Schloß fand Empfang und großer Vortritt statt. Großherzogin Luise von Baden hatte sich ebenfalls nach dem Schloß begeben und begrüßte hier die cumberlandischen Herrschaften. Die Majestäten geleiteten den Herzog und die Herzogin in die für sie bestimmten Gemächer.

Um 11 Uhr 36 Min. traf der Hofzug mit dem Kaiser von Rußland, der zum ersten Mal als Kaiser in Berlin weilte, auf dem Anhalter Bahnhof ein. Der Ehrendienst war ihm bis Köstritz entgegengefahren. Kaiser Wilhelm, in der Uniform seines russischen St. Petersburger Leibgardegrenadierregiments, schritt dem Zaren entgegen, der die Uniform des Alexanderregiments trug, und begrüßte ihn überaus herzlich. Anwesend waren der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold, der König von England, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Walbert, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der Reichstanzler, die Staatssekretäre v. Tzipitz und v. Jagow, Polizeipräsident v. Jagow und Kriegsminister v. Heeringen. Während der Vorstellung der anwesenden Prinzen und Prinzessinnen sowie der Gefolge spielte die Kapelle des 1. Garderegiments zu Fuß, welches die Ehrenkompanie gestellt hatte. Dann erfolgte die Abfahrt nach dem königlichen Schlosse unter Eskorte des 2. Gardedragoneregiments. Auf dem Wege nach dem Schlosse durch das Spalier der Truppen wiederholten sich dieselben Ehrenbezeugungen wie gestern beim Einzuge des englischen Königs. Im Lustgarten feuerte eine Batterie des Gardefeldartillerieregiments einen Salut von 101 Schuß.

Um 12 Uhr mittags traf der Kaiser mit dem Zaren im königlichen Schlosse ein. Der offene Vierspanner fuhr im Schritt die Front des Regiments Alexander ab, das im Lustgarten stand, und fuhr Johann ins Portal 4 ein. An den Fenstern des Schloßes standen die Kaiserin, der König von England, der kurz vor dem Zaren im Schlosse wieder angelangt war, die Königin von England, die cumberlandischen Herrschaften und andere Fürstlichkeiten, die dem Kaiser und dem Zaren zuwinkten, was diese erwiderten. Nachdem im großen Schloßhof der Vorbeimarsch der Ehrenkompanie des Alexanderregiments entgegengeworfen war, wurde der Zar am Eingang zur Wilhelmschen Wohnung von der Kaiserin, der Kronprinzessin und den Prinzessinnen empfangen. Gleichzeitig fand großer Vortritt statt. Der Zar wohnt in der Wilhelmschen Wohnung.

Mittags 1 Uhr war Familienfrühstückstafel, an der außer dem Kaiser und der Kaiserin alle hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten teilnahmen. Gleichzeitig war im Elisabethaal Marzhaftafel.

Der König von England wird, wie das B. T. erzählt, am Freitag vor dem Frühstück auf der englischen Botschaft die englische Kolonie empfangen. Am Sonntag werden der König und die Königin dem Gottesdienst in der englischen Kirche beiwohnen. Die Meldung, daß König Georg und Königin Mary am Dienstag nach Darmstadt reisen werden, um dem heftigen Hofe einen Besuch abzustatten, wird auf der englischen Botschaft als falsch bezeichnet. Das Königspaar wird vielmehr Dienstagabend über Wisingen direkt nach London reisen.

Um 8 Uhr abends war Galatafel beim Kaiserpaar im Weißen Saale des königlichen Schloßes, wozu zahlreiche Einladungen an Herren und Damen des diplomatischen Korps, die Hofstaat, die Palastdamen, die Gefolge, den Reichstanzler und Gemahlin, die Generalität und Admiralität, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, den hohen Adel, die Minister und Staatssekretäre, die stimmführenden Mitglieder des Bundesrats, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages ergangen waren. Die höchsten Herrschaften versammelten sich im Rittersaal, von wo aus sie sich in feierlichem Zuge nach dem Weißen Saal begaben. Das Brautpaar eröffnete den Zug. Der Kaiser führte die Königin von England, der König von England die Kaiserin, der Kaiser von Rußland die Großherzogin Luise von Baden, der Herzog von Cumberland die Kronprinzessin, der Kronprinz die Herzogin von Cumberland, der Großherzog von Baden die Großherzogin von Hessen und weiter folgten paarweise alle anderen anwesenden Fürstlichkeiten, weit über 50 an der Zahl. Bei der Tafel hatte das Brautpaar den Ehrenplatz vor dem Thronbaldachin inne. Rechts von der Braut saß der Kaiser von Rußland und die Großherzogin Luise von Baden, links neben dem Bräutigam die Kaiserin und der König von England, gegenüber der Kaiserin zwischen der Königin von England und der Herzogin von Cumberland.

Der Kaiser trug bei der Galatafel den roten Galatraf der Garde du Corps, der König von England die Uniform des 1. Garde-Dräger-Regiments, der Kaiser von Rußland diejenige des 2. Garde-Dräger-Regiments. Die Tafel war mit wundervollem Flieder geschmückt. Sämtlichen Fürstlichkeiten wurde von Pagen aufgemartet. Die Musik stellte das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment.

Wien, 22. Mai. Das Neue Wiener Tagblatt schreibt: Die Oesterreicher, für welche jegliche Betrachtung über das Leben und Geschehen im Hause Hohenzollern mit den besten menschlichen Gefühlen, denen der Freundschaft und der Treue, unlösbar verbunden ist, fehlen nicht in der Reihe der Gratulanten. Möge die Hohenzollern-Welken-Hochzeit, ein Fest der Verjüngung alter, verbitterter Gegner, auch zum Markstein einer glücklichen Epoche deutsch-englischen Einvernehmens werden. Drei Kaiser stehen beisammen: der Kaiser von Indien, der Kaiser von Rußland und der Kaiser des Deutschen Reiches. Oesterreich-Ungarn weilt bei der Hochzeitsfeier zu Berlin in einer ganz besonderen Eigenschaft: als treuer Freund, als politischer Verwandter. Oesterreich-Ungarn freut sich aufrichtig des Ereignisses, welches in die stolze Familiengeschichte der Hohenzollern mit goldenen Lettern eingegraben wird. Unser Monarch, der Friedenskaiser, sendet seine innigsten Wünsche. Er ist von ganzem Herzen stets dabei, wenn schöne Bande der Einigung geschlossen werden und seines Sinnes sind wie immer seine treuen Bürger.

## Arbeiterbewegung.

Vom Emdener Hafenarbeiter-Streik. Emden, 20. Mai. Heute früh konnte man bereits wahrnehmen, wie die an den Bahnhöfen und den Stadttoren ausgestellten Streikposten auf zuziehende Arbeitswillige einredeten und sie zur Umkehr zu veranlassen suchten. Da es sich um christliche Gewerkschaftler handelte, blieb der Erfolg aus. Es sind etwa 1100 Arbeiter ausständig. Ruhestörungen, wie beim Streik im Jahre 1905, sind noch nicht vorgekommen und werden auch wohl nicht eintreten, denn die heute oder morgen früh aus Hamburg eintreffenden 400 Hafenarbeiter werden auf Wohnschiffen untergebracht, und der Hafen wird für die Streikenden gesperrt, so daß diese gar nicht mit den Arbeitswilligen in Berührung kommen können. Da Emden ja jetzt Garnison ist, läßt außerdem schon allein die Möglichkeit eines militärischen Einschreitens eine niederhaltende Wirkung aus. Tatsächlich haben die Sozialdemokraten den Streik trivial vom Zaune gebrochen, da den Arbeitgebern ausdrücklich im Vertrage mit dem Transportarbeiterverbande gewährleistet worden ist, auch mit Mitgliedern anderer Organisationen zu den vereinbarten Sätzen zu arbeiten. Aber auch ohne die ausdrückliche Klausel wäre das eine solche Selbstverständlichkeit, daß der hier geübte sozialdemokratische Terror nicht scharf genug zurückgewiesen und bekämpft werden kann. Die Vertragsfirmen wollen natürlich den Transportarbeiterverband für den freventlich angegriffenen Schaden — die Arbeiter sind ohne vorherige Ankündigung mitten aus der Arbeit fortgelaufen — verantwortlich machen. Zum Schutze der Arbeitswilligen ist der Außenhafen bereits abgeschlossen worden und der Zutritt nur gegen Karten gestattet, die vom Königl. Wasserbauamt ausgehellt sind. Ein Gendarmerieaufgebot sorgt für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

## Vermischtes.

\* Das Hochzeitsstrumpfband der Prinzessin Victoria Luise. Ein alter Hochzeitsbrauch am Brandenburgischen Kurfürstehofe hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten und wird stets bei der Vermählung eines preussischen Prinzen oder einer preussischen Prinzessin angewandt. Als Andenken wird das Strumpfband der Braut verteilt. Dieses Strumpfband wird besonders für diesen Zweck angefertigt. Es besteht aus einem breiten Seidenbande, in das so viele Wappen der Braut eingewebt oder eingestickt sind, als Persönlichkeiten an der Feier teilnehmen. Auf ein Zeichen des Kaisers wird das Strumpfband gelöst, die einzelnen Wappenschildchen werden abgetrennt und verteilt. Dies geschah auch jetzt wieder bei der Vermählung der Prinzessin Victoria Margarete mit dem Prinzen Reuß. Das Hochzeitsstrumpfband der Prinzessin Victoria Luise ist wie der gelamte Brautsaat bereits im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. Die Farbe des Bandes ist in zartem Rosa gehalten, die Zahl der eingewebten Wappenschildchen beträgt 50. Die Verteilung wird im Musiksaale durch die Oberhofmeisterin der Kaiserin erfolgen.

\* Verwegener Raubmord im Automobil. Paris, 20. Mai. Ein Verbrechen, das fast an die dervogenden Untaten der Automobilpäden erinnert, wurde heute morgen in Louvre ausgeführt. Gestern abend erschien in der Pariser Filiale der Automobilfabrik Chenard und Walcker ein sehr elegant gekleideter Herr, der angab, ein Automobil kaufen zu wollen. Der Direktor schlug dem Herrn eine Probefahrt in einem neuen Wagen vor, die heute morgen unternommen wurde. Der Direktor lenkte das Automobil selbst. In der Nähe von Louvre sollte ein kleiner Imbiß eingenommen werden. Als der Direktor vom Führersitz herunterstieg, zog der angegebliche Käufer zwei Revolver, mit denen er auf den Direktor feuerte, der von fünf Kugeln getroffen zusammenbrach. Der Würder setzte dann flugs den Motor wieder in Tätigkeit und fuhr ungehindert weiter. Es besteht kaum Hoffnung, den schwerverwundeten Direktor am Leben zu erhalten. — Es gelang, nach der Personalbeschreibung die Identität und die Pariser Wohnung des Automobilräubers festzustellen. Es ist der Belgier Duwignion, der sich in einem Hotel garni auf-

hielt. Gardenne hatte mit vier Kugeln im Leibe noch die Kraft, eine leztwillige Verfügung in sein Notizbuch einzutragen.

\* Saint Quentin, 22. Mai. Die Gendarmerie entdeckte in einem Hotel in Figigny-le-Grand das vor-gestern in Paris von dem Belgier Duwignion entführte Automobil und beschlagnahmte das Fahrzeug, in dem Duwignion nach dem Mordanschlag gegen den Automobilfabrikanten Gardenne mit seiner Geliebten geflüchtet war. Während seine Geliebte verhaftet wurde, gelang es Duwignion, zu entkommen. Gendarmen und Einwohner verfolgen ihn. — Der Belgier Duwignion wurde nach kurzer Flucht in einem Sumpfe in der Nähe der Gemeinde Castrès gestellt und nach kurzem Revolverkampf verwundet und festgenommen.

\* Aus Newport kommt die Meldung, daß Herr Flagler, der nach Rodfeller der größte Aktienhaber des Standard Oil Trust ist, auf seinem herrlichen Besitz in Palm Beach (Florida) gestorben ist. Flagler, der 83 Jahre alt geworden ist, begann seine Laufbahn als Verkäufer in einem Kramladen in seinem Geburtsort Onondago im Staate Newyork. Später errichtete er eine kleine Fabrik in Michigan. Dort hörte er von den „Taten“ Rodfellers, der damals zuerst in den Vereinigten auftauchte. Flagler verkaufte seine Fabrik, botzte von Verwandten seiner Frau 80 000 \$ und wurde dann Rodfellers Partner. Als er bereits Millionen verdient hatte, machte er eine Tour durch Florida. Während dieser Reise erfasste er die Entwicklungsmöglichkeiten dieses schönen und fruchtbaren Landes, kaufte die wenigen vorhandenen Bahnen auf, brachte sie in ein System und baute palastartige Hotels an der Küste, die jetzt im Winter die Millionäre des Nordens zu beherbergen pflegen. Die Hauptbahn Floridas führte er über Brücken, die insgesamt etwa 150 Kilometer lang sind und von Inseln zu Inseln reihen, in den mexikanischen Golf hinein bis nach Key West, von wo aus die Reiten über einer Dampffähre Savanna in sechs Stunden erreichen können. Im 72. Lebensjahre ließ Flagler sich von seiner gefestigtesten Lebensfrau scheiden und heiratete eine Dame von 35 Jahren. Diese dürfte die Hauptbin eines der größten Vermögen Amerikas sein.

## Handelsteil.

Berlin, 22. Mai. (Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. netto Kasse.)

	v. Schluss	12.15	1.15	Schluss
Belgen Mai	208 00	208,50	208,50	208,75
Juli	212 00	212,50	212,50	212,50
September	208 50	204,50	204,25	204,00
Woggen Mai	167 25	168,00	168,00	167,75
Juli	170 50	171,00	170,75	170,75
September	168 25	168,50	168,50	168 50
Safer Mai	164 50	164,50	163 75	163,75
Juli	167 50	167,50	167,25	167,00
Mais Mai	—	—	—	150 00
Rübsl Mai	66 60	—	66 70	66 70
Oktober	—	—	65 90	—

## Verlosungen.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 22. Mai. (Königl. Preussische Klassen-Lotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Klasse 128. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen

In der Vormittagsziehung:

- 2 Gewinne a 30 000 M auf Nr. 107 806.
- 2 Gewinne von je 15 000 M auf Nr. 216 478.
- 8 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 11 238 64 90 101 870 143 335.
- 6 Gewinne von je 5 000 M auf Nr. 10 063 76 80 104 548.
- 94 Gewinne von je 3 000 M auf Nr. 7409 11 940 12 307 21 985 22 087 24 415 26 198 27 212 28 522 29 487 32 070 32 652 33 750 36 528 40 376 41 704 48 675 70 720 70 975 72 110 81 578 81 969 87 065 94 302 101 543 106 795 115 753 117 810 121 405 134 023 135 817 140 480 141 588 145 000 157 355 161 491 167 469 168 904 170 361 172 583 181 232 196 870 196 799 202 976 211 618 212 517 221 310

In der Nachmittagsziehung:

- 2 Gewinne von je 30 000 M auf Nr. 17 262.
- 8 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 87 354 128 480 200 691 217 434.
- 2 Gewinne von je 5 000 M auf Nr. 19 303.
- 50 Gewinne von je 3 000 M auf Nr. 2562 27 311 57 893 80 238 83 615 89 702 90 459 93 850 101 613 110 662 114 496 118 043 140 511 140 861 145 341 157 707 161 902 163 809 181 492 182 405 197 304 203 463 216 848 226 308 232 149.

Spargelgemüse in Butterauce. Man verwendet hierzu die dünneren Spargel, kocht sie, bricht sie einige male entzwei und kocht sie in siedendem Salzwasser weich. Ein Stück frische, süße Butter läßt man mit einem Kochlöffel Mehl nur eine Minute anlaufen, rührt mit dem Spargelwasser eine gebundene, glatte Sauce, die mit einer Prise Salz, einer Messerspitze feinem Zucker und etwas geriebener Muskatnuss gewürzt, mit den abgeseihten Spargeln nach einige Minuten gekocht, dann mit Eigelb gebunden und mit einigen Tropfen Maggi's Würze abgeschmeckt wird. Kalbsfoletten sind eine passende Beigabe.

## Eine vernünftige Haarpflege

Ist ohne regelmäßige Reinigung des Haarbodens und der Haare undenkbar. Denn nur durch die Beseitigung der Verunreinigungen der Haut, des Staubes, wird den natürlichen Funktionen der Kopfhaut und den Haaren der Impuls zur Regeneration gegeben. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel



### „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“

erschließt alle Vorbedingungen zu einer rationellen Haarkultur. „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürtigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., Packete 1, 2, 3, auch mit Extrakt, Kamillen-, Schwefel-, Lano-in., Peru-Tannin-, Kräuter-, Birke-Säure- oder Sauerstoff-Zusatz (Paket 25 Pf., 7 Packete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.)



Maas Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

## Antilige Anzeigen.

**Evangel. Oberstufkollegium.**  
Die mit dem Organistendienst verbundene Hauptlehrstelle an der Schule zu Minjen ist zu belegen. Das Einkommen aus dem Kirchendienst (500 Mark jährlich) ist nicht pensionsfähig.

Die Besetzung geschieht im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Oberkirchenrat, welcher hierbei zur Bedingung macht, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienst sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat.

Bewerbungen sind bis zum 5. Juni d. J. einzureichen.  
Oldenburg, 1913 Mai 21.  
Calmeyer-Schmedes.

Am 14. Mai ds. Js., abends gegen 10 Uhr, ist der Maler Adolf Gerdes aus Jever in der Nähe des Feldhauser Wasserwerks (Gem. Schortens) von 2 fremden Personen angefallen worden. Die größere Person hatte einen kleinen Schnurrbart und trug eine log. Radfahrermitze.

Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 1248/13.  
Oldenburg, 1913 Mai 18.  
Der Erste Staatsanwalt.  
J. A.: Schulze.

**Amt Jever.**  
Jever, 1913 Mai 20.  
Wegen Befestigung des Nebenweges ist der Verkehr auf der Straße km 46,2—46,5 der Chaussee Oldenburg-Jever bis weiter erschwert.

**Müde.**  
Vorstand des III. Deichbandes.  
Jever, 20. Mai 1913.  
Der Landwirt Carl Müller, Horumerfel, ist für den IV. Bezirk im III. Deichbande als Hauptgeschworener wiedergewählt.

**Müde.**  
Vorstand des III. Deichbandes.  
Jever, 20. Mai 1913.  
Für den II. Bezirk des III. Deichbandes ist der Landwirt Heinrich Lohse in Schar als Hauptgeschworener gewählt und verpflichtet worden.

**Müde.**  
Der Amtsanwalt.  
Jever, 1913 Mai 17.  
In der Nacht vom 12. bis 13. d. Mts. ist ein bei der Wirtschaft von Bööt in Antoniuslust hingestelltes Fahrrad, Marke Brennabor, im Werte von 40 Mark gestohlen worden. Das Hinterrad hat weiße, das Vorderrad schwarze Felgen. Das hintere Schutzblech fehlt. Von der Lenkstange fehlt der linksseitige Griff. Das Rad ist mit neuen Mänteln versehen.

Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 235/13.  
J. B.: Carels.

## Gemeindefache

Nach § 6 des Gesetzes betr. Hundsteuer sind die zu versteuernden Hunde der Gemeinde Accum innerhalb 2 Wochen nach Eintritt der Steuerpflicht bei dem Rechnungsführer B. Hinrichs hier, anzumelden bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 M. Einer Wiederanmeldung der bereits im Vorjahre hier versteuerten Hunde bedarf es nicht.

Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer fortbezahlt werden muß.  
Langewerth. Weerda, Gv.

## Kirchensache.

### Zettens.

Sonntag den 25. Mai nachm. 4 Uhr anlässlich der Orgelweiheung

**Kirchenkonzert,**  
veranstaltet von Herrn Musikdirektor Prof. Kuhlmann und dem hiesigen Kirchenchor.

Eintritt frei!  
Zu zahlreichem Besuch ladet herzl. ein  
der Kirchenrat.

## Bermittelte Anzeigen.

### Biehverkauf in Jever.

Dienstag den 27. Mai 1913  
nachm. 1 Uhr anfgd.

werde ich für die Landwirte Herren G. W. Hayen und Fritz Steentert in Willen bei Harm Janssens Gastwirtschaft vor dem St. Annentor hier selbst



**20 frischemilche und hochtragende Kühe sowie fähre und zeitmilche Kühe und Kinder**

auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können vormittags von 10 Uhr an im Verkaufslotale beesehen werden.

Es kommt nur hiesiges, allerbestes Vieh zum Verkauf, worauf ich besonders hinweise.

Jever. H. A. Meyer.

Verkaufe ein fettes Kalb sowie schöne 4 Wochen alte Ferkel. Utwarfe. Soh. Brören.

3 gebrauchte, gut erhaltene Damenräder verkaufe Plazes halber billig.  
Grasshoff. Heintz. Hayen.

## Verkauf von Marischländereien.

Kraft mir erteilten Auftrags werde ich die zu dem von Herrn Landwirt Dirk W. Jansen in Friedrichsgroden bewohnten und bewirtschafteten Plaze gehörenden östlich des Tiefs belegenen

## Stück- ländereien,

bestes Marischland,  
zur Größe von 25 Hektar 74 Ar 63 Dum.,

zum Antritt auf diesen Herbst in gewöhnlich werdenden Stücken in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen.

Zu diesem Zweck wird hiermit Termin auf

**Dienstag  
den 3. Juni cr.  
nachm. 4 Uhr**

in der Folkersschen Gastwirtschaft in Carolinensiel bestimmt.  
Wittmund, 16. Mai 1913.

Fr. Eggers,  
Rönliger Auktionator.

Accum. Die Erben der Witwe Tiege lassen

**Dienstag den 27. ds. Mts.  
nachmittags 5 Uhr**

folgende Sachen gegen Barzahlung verkaufen:

1 zweistöckigen Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Hangbuhdele, 2 Wanduhren, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, mehrere Tische und Stühle, 1 einschläfliche Bettstelle, 1 vollst. Bett, 1 Weder, 1 Spiegel, 1 Petroleummaschine, 1 Sessel, sämtl. Küchengerät, Porzellan, Steingut, Schilderei und was sich sonst vorfindet.

## Verkauf einer Hofstelle in Bultjadingen.

Ellwörden. Im Auftrage des Rentners Einar Gerdes in Bremen habe ich dessen zu Eshof — Gemeinde Alexen — belegene

## Hofstelle,

groß 36 Hektar 98 Ar 65 Dum., mit den Brandstängeln und mit Antritt zum 1. Mai 1914 zu verkaufen.

Die Wirtschaftsgebäude sind vor kurzer Zeit abgebrannt und kann mit dem Wiederaufbau sofort nach Zuschlagserteilung begonnen werden.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf

**Mittwoch den 11. Juni  
nachm. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

(in Borchers Gasthause zu Rahden (Station Einswarden).

Es liegen bereits Gebote vor und wird in diesem Termin bei annehmbarem Gebot sofort der Zuschlag erteilt.

Es kann auch schon vor dem Termin ein Verkauf unter der Hand stattfinden. Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit.  
Käufer ladet ein

H. Bulling,  
beidigter Auktionator.

Wünsche zwei jährige Stuten in Weide zu geben, auch gutten Fedderwo-Groden. Daun.

## Pferdeverkauf in Jever.

Dienstag den 27. April 1913  
vorm. 10 Uhr anfgd.

werde ich für Herrn Pferdehändler Heintz. Frels zu Rühringen beim Schütting in Jever etwa

15 bis 20 beste junge



## Pferde,

Russen, schwere Dänen, hiesige und hannoversche Arbeitspferde,

auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Jever. H. A. Meyer,  
amtlicher Auktionator.

Fuhrunternehmer Harm Krüger hier selbst, verl. Bismarckstraße 18, läßt wegen Umzugs

**Mittwoch den 28. ds. Mts.  
nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfgd.**

in und bei seinem Hause:

1. zum Abbruch  
**1 Scheune,**  
za. 260 Dum. Grundfläche (Pflanzenboden, schwere eich. Balken),  
**1 Holzschuppen;**

ferner:

**4 Arbeitspferde,  
1 Landauer,  
mehrere Akerwagen,  
sonst. Fuhrwerksgerät;**

auch: fast neues Gastwirtschaftsinventar, wie 1 Buffet, 1 Trepp mit 2 Fahstangen und Schwannentränen u. Leitung, 1 Speiseschrank, 5 Sofas, 6 Tische, 1 Stammtisch, 1 Sprechapparat, 1 Elektrifizierapparat, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 eich. Bettstelle, 2 große Spiegel, 1 Labereinrichtung mit Heizung, 1 amerik. Billard, 1 alte Geige, 1 Kohlen säurebehälter, 1 za. 50 Meter lange Anterlette, 1 Automobil, alte Türen und Fenster, großen Pöken Brenn- und Kuchholz

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Rühringen, 1913 Mai 22.

E. Gerdes,  
amtl. Auktionator.

Empfehle meinen selten schönen

## Grashof,

Größe 160 Morgen, 40 Hektar Land, alles beim Hofe, vorzügliche Weiden, gute Gebäude, harte Bedachung, Brandstängelnwert 23000 Mark, erstklassiges lebendes und totes Inventar, 5 Pferde (Züchle), 45 Stück Hornvieh, 100 Schweine, sämtliche Maschinen, Wert des Inventars und der Ernte 40000 Mark, Forderung 92000 Mark, Anzahlung 30000 Mark. Will nur verkaufen, weil ich noch einen Hof geerbt habe. Telefon am Hofe. Böten, Otto Juster. Post Zinnen, Hoffstein.

**Belegheitslauf.**

1 neues Adler-Herrenrad Modell 47 N sofort billig abzugeben. Jever. Kleinkeuber.

## Verkauf eines Plazes.

Die Erben des sel. Herrn Landwirts Ortigies Siefen in Egel beabsichtigen ihren dajelbst belegenen

## Plaz

mit dem im besten baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einem Obst- und Gemüsegarten und 30 Hektar 73 Ar 74 Dum. Weide-, Bau- u. Weidländereien, worunter 25 Grafen bestes Kleiland,

zum Antritt auf diesen Herbst bezw. 1. Mai 1914 entweder bei Stücken oder im ganzen im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Auf Wunsch des Käufers können dem Plazgebäude 20 Grafen Land, welches unmittelbar beim Hause liegt, zugelegt werden.

Zu diesem Zwecke wird Termin auf

**Sonnabend den 31. Mai 1913  
nachmittags 3 Uhr**

in der Witwe Ruperschen Gastwirtschaft in Egel aberaumt.  
Wittmund, 13. Mai 1913.

Fr. Eggers,  
Rönliger Auktionator.

Empfehle meinen Stier Totald zum Deden. Jürgens.

Mein Stier deckt für 5 M. Kl.-Münchhausen. Joh. Jansen.

**Stier Ulner Nr. 37725**  
deckt für 10 M.  
A. Reiners und Genossen.

Wichtigens.

Angelds- und Prämienstier Siegmund, hervorragende Nachzucht liefernd, deckt für 5 M. Wüppels. Fr. Hobbie.

Empfehle meinen guten, schönfarbigen Stier von vorzüglicher Abstammung. Dedgeld 5 Mark. Autens. J. G. Dirks.

## Zu belegen

auf erste pupillarisches sichere Landhypothek

**50- bis 60000 Mark**  
zu 4,3% Zinsen.  
E. Bulling, Auktionator.  
Ellwörden, Bultjadingen.

Gesucht auf den 1. Juli oder früher ein gewandtes, tüchtiges Dienstmädchen.  
Müller Wilh. Gerdes.  
Zuhäuserfel.

Gesucht auf gleich ein kleiner

## Anecht

von 15 bis 16 Jahren. Zu erfragen bei Herrn Gastwirt Schulze, Jever, Stadtwege.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein tüchtiges Mädchen gesucht.

Frau Helene v. Thünen.  
Jever, Spütweg.

## Ansverdingung von Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten zur Herstellung des Chausseekörpers von Zuhäuserfel bis Tammhausen (zifa 600 lfd. Meter) werde Sonnabend den 24. ds. Mts. abends 7 Uhr an Ort und Stelle öffentlich Mindestfordernd vergeben.  
Tammhausen. H. Haris.

Abt.  
**Herren-Konfektion**  
fertig am Lager,  
besonders gut u. preiswert, da eigene Konfektionierung von besten Stoffen.  
**Herren-Sommer-Anzüge, Herren-Sommer-Jaketts.**  
Besondere Gelegenheit!  
**Hamburger Sammmantel,**  
bestes Fabrilat, Doublestoff, 20 Mart.  
**A. Mendelsohn.**

Durch Abwesenheit glänzen  
nach kurzer Behandlung durch den Hühnerdottor **Aildahin**  
alle Hühneraugen und Hornhaut.  
Preis 50 Pfg.  
**Kreuz-Drogerie, Jever.**

**Sämtliche Orden,**  
Ordensbänder, Ordensbleche und Ehrenzeichen, sowie Fahnennägel sind bei mir zu haben. Das Bezählen der Ordensbleche wird in meinem Geschäft nach Vorschrift ausgeführt.  
**Jever. B. J. Hajen, Uhrmacher.**

**Legen Sie Eier**  
ein in **Garantel,**  
für 120 Eier Pat. 25 S, 300 40  
bis in Pat. f. 6000 Eier.  
Feiner Wasserglas.  
**Kreuz-Drogerie.**

Sämtliche **Damen-Konfektion**  
wegen vorgerückter Saison bedeutend im Preise ermäßigt.  
**L. M. Valk Söhne Nf.,**  
Jever, Burgstraße.

Durch frühzeitigen Einkauf verkaufe noch fast sämtliche Sorten  
**Schuhwaren**  
zu den alten, billigen Preisen.  
**Ch. Frerichs,**  
Jever, Schlachtftr. 271.



Von **30** Pfg. an  
**Strohüte. Panamas,**  
Damen, Mädchen- u. Kinder-Südwesten von 50 Pfg. an empfiehlt **Wilh. Struck.**  
Farbige Oberhemde, Touristenhemde, farbige Einsatzhemde, amerikanische und weiche Piqué-Kragen, Westengürtel, Schärpengürtel  
empfehlht **Wilh. Struck.**



**Washmalchine**  
System **Krauß.**  
Zu haben bei **H. Wöltjen, Jever, Neuestraße.**

**Das Neueste**  
in **Krawatten, Wäsche, Oberhemden, Westen** usw.  
bei grösster Preiswürdigkeit.  
**Julius Schwabe, Jever.**

**Wanderer-Motorräder,**  
leichtlaufendes u. betriebssicherstes Motorrad der Gegenwart, empfiehlt  
**Neustr. J. F. Detten.**  
**Wunderseife** ist die einzige Garantie den Teint verjüngt u. verschönert, jede Hautunreinigkeit als Flechten, Sommerprossen, Pickeln u. nach d. Gebrauchsanw. beseitigt. Nur bei **Moritz Moses, Jever.**

**Burg Knapphanjen.**  
Schönster und grösster **Ausflugsort** im Jeverland.  
Für Vereine und Schulen sehr zu empfehlen.  
Spielgerätschaften, wie Karussell, Schaukel, Rundlauf, Rutschbahn, Turngeräte usw., genügend vorhanden.  
**G. Bundkiel.**

Degehd-Hebung für Genossenschaftshengst Eidenberg am 27. Mai vormittags von 10 bis 12 Uhr im Hotel Adler zu Jever.  
**Wiesfeller-Halbeland. J. Harms.**

**Eigelb- und Sahne-Margarine**  
**Sansa,** Pfund 80 Pfg.,  
schmeckt wie feinste Naturbutter.  
Soeben frisch eingetroffen.  
**Jever. J. Alverichs.**

**Oehmig-Weidlich-Seife Aromatisch**  
**Lobemir-Seife**  
**Die Beste** für den Haushalt.  
**Sparsam und ergiebig** im Verbrauch.  
**Schon die Wäsche ...**  
Man, achte genau auf die Firma:  
**L. Oehmig-Weidlich.**  
Vertreter: **J. H. Bruns, Jever.**

**Dach der Zukunft**  
und sämtliche Dachdeckerarbeiten werden gewissenhaft ausgeführt von **Jever. Aug. Stahl, Dachdeckermeister.**  
Telefon 329.

**Haltet ihn fest!** den Gedanken,  
daß man **Fahrräder, Musikwerke, Zieh- und Mund-Harmonikas** sowie deren Ersatzteile vorteilhaft einkauft bei **Karl Rocker, Jever, Schlachte.**

**Oefen, Herde.**  
**Adolf Gerken, Jever.**

**Leiden!** werden bligblant mit **Dr. Bailehs** medizinischer **Sundeseife.** Bester Schutz vor Räude. à Kart. 50 Pfg. Nur bei **J. Busch, Hofapotheke.**

Marke **DURO**  
**Kieler Washkleidung,** kleidsam, unverwüsthch, preiswert.  
**Bruns & Remmers.**

**Wiarden.**  
Sonntag, 25. Mai,  
**Gottesdienst:**  
Mittagspr. zu Jeddelsch.

**Kennerverein für Jever und Jeverland. G. B.**  
Die Mitglieder werden gebeten, den diesjährigen Beitrag (5 Mt.) bis zum 28. Mai an unser Vorstandsmittglied Georg Detten ein-senden zu wollen.  
Der Vorstand.  
**Brandversicherungs-gesellschaft für Gebäude in der Herrschaft Jever. B. a. G.**

**Gemeinde Sengwarden, Distrikt Norden und Süden.**  
Der bisherige Distriktsdeputierte Herr H. Hajen ist nach Fedderwarden verzogen und ist deshalb eine Neuwahl des Deputierten erforderlich.  
Dazu wird Termin bestimmt auf **Freitag den 30. Mai d. J. nachmittags 6 Uhr** in **Dudens Gasthaus in Sengwarden.**  
Die Mitglieder in der Gemeinde Sengwarden werden gebeten, zu der Wahl zahlreich zu erscheinen. Jever, 1913 Mai 22.  
**Erich Albers, Receptor.**

**Einmalig. Gaftspiel**  
der **Operetten-Tournee Oldenburg. Hofschauspieler in Jever**  
(Konzerthaus)  
**Sonnabend den 24. Mai,**  
1. Bunter Teil.  
Die neuesten Operetten-Schlager, Tanz-Quette, Lieder, Vorträge, **Gefangs-Terzette.**  
2. Teil  
**Mondscheinzauber** (Somnambule).  
Komische Operette in einem Akt von Betty Yong.  
Musik von Giovanni von Zait.  
Mitwirkende:  
Ida Hild, Mia Konell, Gisa Dorn, Walter Gräbenitz, Konrad Lehmann.  
Musikalische Leitung:  
Herr Hofmuj. S. Albrecht.  
**Preise der Plätze:**  
Im Vorverkauf: An der Abendkaffe:  
1,75 Mk. Sperrpl. 2,-  
1,25 Mk. 1. Platz 1,50  
0,60 Mk. 2. Platz 0,75  
Vorverkauf bei Herrn Breitshaupt (Kreuz-Drogerie).  
8 1/4 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

**Vermögens-Bilanz**  
am 31. Dezember 1912.

<b>A. Aktiva.</b>	
Kassenbestand	1 358 12 Mk.
Forderungen	50 359 40 "
Geschäftsguthaben bei der Oldenb. Landw.-Bant.	2 750 — "
Wert des Geschäfts-mobilars	385 — "
	<b>54 852 60 Mk.</b>
<b>B. Passiva.</b>	
Geschäftsguthaben der Genossen	420 — Mk.
Reservefonds	45 — "
Schulden	54 222 56 "
Noch zu zahlende Verwaltungskosten	160 — "
Reingewinn	5 04 — "
	<b>54 852 60 Mk.</b>

Zahl der Genossen am 1. Januar 1912: 21.  
Zugang in 1912: 19.  
Abgang in 1912: 1.  
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1912: 39.  
**Spartens, 20. Mai 1913.**  
**Spar- und Darlehnskasse G. m. u. H.**  
Der Vorstand:  
H. Jürgens, J. Grahmann, B. Bohlten.

**Friederikeniel. Klub Einigkeit.**  
Sonntag den 1. Juni  
**groß-Sommerfest.**  
Um 4 Uhr Kinderbelustigung.  
Um 5 Uhr Festmarsch durch den Ort. Von 7 Uhr an  
**BALL**  
im Vereinslokal.  
Jedermann wird freundlichst eingeladen.  
**D. Wilken. Der Vorstand.**  
Sehr schöne **Pantoffeln und Sternblumen** (20 bis 30 Pfg.) zu verkaufen. **Kaafftr. 354.**